DAS BLATT DER PFADFINDERABTEILUNG SCHWYZERSTÄRN"

OKTOBER 1935 10. JAHRGANG Nº 3.

VOM SCHWYZERSTÄRNTAG

Alljährlich im Herbst findet unsere Jahresübung, der Schwyzerstärntag, statt. Es ist eine Schau über unser Können, ein Messen der Kräfte. An den Ergebnissen der vielseitigen Wettbewerbe ersieht jeder Zugführer, jeder Venner und jeder Späher, wo er einzusetzen hat, um überall auf der Höhe zu sein. „Wir wollen nur ganze Arbeit leisten" so hat uns unser Bundesfeldmeister in seiner Ansprache verkündet!

Dieses sich Rechenschaft ablegen und Streben nach Besserem hat einen tiefen Sinn. Über dem Portale des Tempels zu Delphi stand das Wort: „Erkenne Dich selbst!" Nicht bloss in der Späher-technik, nein, vielmehr auch über uns selbst müssen wir uns besinnen, um inne zu werden, was wir noch besser machen können! Nur dann sind wir richtige Pfadfinder, wenn wir uns im täglichen Leben bemühen, es zu sein. Die Schwierigkeiten des Pfadfinder-Seins begegnen uns nicht an den Uebungen, sondern im Leben. Hier heisst es seinen Mann stellen!

Essex

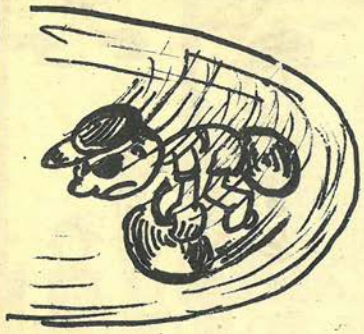
Am diesjährigen Schwyzerstärntag konnten, wie man übrigens auch aus der köstlichen Titelzeichnung von Pawy ersieht, etliche Führer wegen Abwesenheit im Militärdienst nicht teilnehmen.

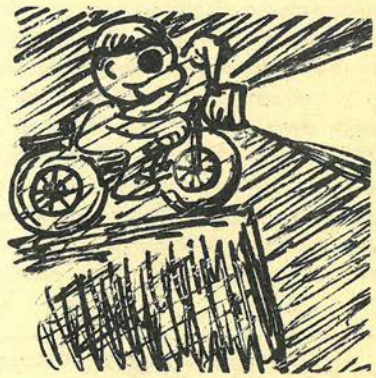
SCHWYZERSTÄRNTÄG.

Mit Endspurt ging's auf die Fähnliwettkämpfe in der Woche vor dem 7. September zu. Die Venner wetteiferten im Veranstalten von Tip.-Uebungen und Trainingshöcken, um das eigene Wissen und das des Fähnlis noch in die Höhe zu bringen. Freitagabend. Mancher Schwyzerstärnler sieht mit hoffnungsvollen Blicken bald den schwarz-

überzogenen Himmel, bald die Pfützen auf der Strasse an. Mancher Venner hofft im Stillen auf eine Verschiebung. Doch was will man machen! Die Fäder haben nun einmal Punkte beim Petrus und so empfängt uns denn strahlendes Wetter in Herrenschwanden. Auf einer, von drei Seiten mit Wald umgebenen Wiese stellen die Züge ihre Zelte auf. Schon sammeln die Renner zur Schwyzerstärn-Stafette, die von Harry's kundiger Hand geleitet wird. Draufgängerisch wie schon letztes Jahr fahren die Leiterwagen über die Wiese. Auf der Fahrradpiste befinden sich zwei komplizierte Haarnadelkurven, durch die besonders der 3. Zug mit Wucht zu fahren weiss. Der zweite Zug erringt sich mit Megg's Rennvelo und Megg's Athletengestalt den ersten Platz. - Nach dem Nachtessen findet der erste Wettbewerb für die Fähnli statt, eine gross angelegte Signalübung Gurten - Herrenschwanden. Alles klappte, nichts blieb unaufgenommen. Auch dieser Erfolg verdankt sein Gelingen unserer bewährten Motorraddordonnanz. - Nach dieser Uebung geht man allenthalben in's "Bett" und kriecht zwischen vier und sieben Uhr morgens wieder heraus. Um acht Uhr wird der Bundesfeldmeister erwartet. Mit höchst sauberer Uniform und äusserst guter Ordnung in den Zelten wird er mit einem „Vous, chef Suisse, soyez le bien-venu!" von der Abteilung empfangen. Kurz darauf erinnert uns Herr Pfarrer Müller an unser Wachstum, das stille Wachstum. Mit ein paar treffenden und leicht verständlichen Worten weiss er jeden zu fesseln und zu durchdringen. Auch der Bfm. gibt noch seiner Freude über den Schwyzerstärn, dessen Disziplin und Ordnung, die er bei der Inspektion beobachten konnte, in ein paar Worten Ausdruck. - Dann kann der Fähnlilauf beginnen. Von der Arbeit, die geleistet wurde, kann jeder selbst am besten erzählen. - Die Posten sind um den ganzen Riedernwald verteilt und durch eine Faderzeichenroute miteinander verbunden. Der Nachmittag ist schon weit vorgerückt, die letzten Fähnli sind glücklich wieder im Zeltlager angekommen. In kürzester Zeit liegen auch schon die Zelte abgebrochen am Boden und werden auf die Wägeli verpackt. Zum letzten Mal vereinigt sich die ganze Abteilung um den Fahnenmast. Nach einigen Abteilungsgeschäften bildet der Fahneneinzug den feierlichen Abschluss.

Pablo.





RESULTATE VOM SCHWYZERSTARNTAG 1935 IN HERRENSCHWANDEN

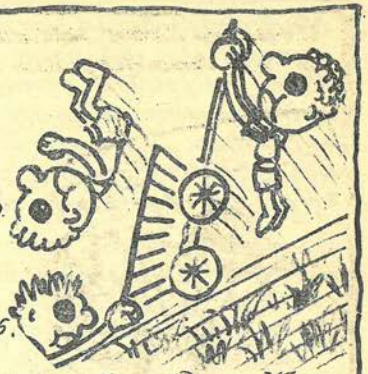
A. Fähnlilauf. Wettbewerb um den „Goldenen Schwyzerstärn"

1. Rang:	Fähnli Tiger, II, 6 Zug,	Venner U. Althaus		208,5 Punkte
2. Rang:	„ Steinbock, 21. 6 „	„ F. Adamina		205 „
3 Rang:	„ Uhu 17. 6 „	„ W. Scheidegegger		190 „
4. Rang:	„ Panther 16. 2 „	„ H. Ziegler		189,75 „

(Maximum 280 Punkte.)

BESTE LEISTUNGEN

1. Fernsignalisieren: Fähnli Uhu, 17
2. Topographie : Fähnli Tiger 4
3. Wasser-Schnellkochen: Fähnli Panther 16
4. Beobachten (Statuen): Fähnli Drach 12
5. Baumkunde : Fähnli Bär 8 und Natter 19.
6. Findigkeit (Spuren) : Fähnli Panther 16
7. Schätzen (Gewichte) : Fähnli Hirsch 5
8. Samariterdienst : Fähnli Uhu 17
9. Zwiebelspur : Fähnli Tiger 4 und Löwe 6.



Den Preis für den Letztplacierten (ein schönes Gemälde von Herrn Pfarrer Müller: Bielersee von Mörigen aus) „gewinnt" das Fähnli Luchs. Dieses Bild wird also künftig das Zimmer des 7 Zuges zieren.

B. SCHWYZERSTÄRNSTAFETTE: Zugswettbewerb um den Wandertaler.

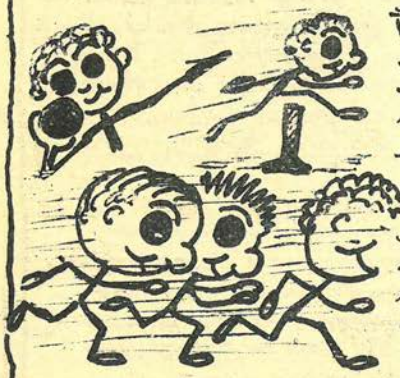
1 Rang : 2. Zug (bereits Sieger 1934)
2. " : 8. Zug
3 " : 4. Zug

Was ein rechter Schwyzerstärnler ist, der trägt Finken oder Hausschuhe in unserm schönen Heim.

Was ein rechter Schwyzerstärnler ist, der besucht fleissig unser Leichtathletiktraining das ab 1. November jeden Freitag 1800 – 1930 Uhr auf dem Turnplatz Kirchenfeld (bei schlechter Witterung in der Turnhalle) stattfindet.

Was ein rechter Schwyzerstärnler ist, der weiss, dass jeden Mittwoch im Heim (Abt. Zimmer) von 1915 – 2000 Uhr eine Aufgabenstunde stattfindet, an der alle Schwyzerstärnler sich ihre Schulaufgaben erklären und sich in einzelnen Fächern nachhelfen lassen können.

Was ein rechter Schwyzerstärnler ist, der bereitet sich schon jetzt auf das Winterlager vor. Er führt sich zuhause mustergültig auf, damit er ja mitkommen darf. Er hält die Skier in tadellosem Zustande, prüft die Bindungen, trägt einen Grundwachs auf, salbt die Schuhe vor dem Lager womöglich jeden Tag ein und pflegt die Hände mit Glycerin.



Was ein rechter Schwyzerstärnler ist, der schaut auf eine saubere Uniform. Pullover und Sweater sind grundsätzlich unter dem Pfadfinderhemd zu tragen. Über dem Hemd ist bloss die Windjacke gestattet.

Die Abteilungsbibliothek befindet sich im Heim; sie ist jeden Mittwoch von 1400 – 1430 Uhr geöffnet und steht allen Schwyzerstärnlern zur unentgeltlichen Benützung offen. Es hat schöne Bücher, die es wert sind, von Dir gelesen zu werden.
Bibliothekar: Venner Franz Haller.

Neuerdings haben sich die Unternehmungslustigen im Schwyzerstärn daran gemacht, für den lieben, guten alten Flieka einen Beitrag zu schreiben. Ihre Mühe ist belohnt worden, indem die, welche ihrer Feder am meisten Schwung verliehen, einen Preis im Wettbewerb um den besten Fliekaberichterstatter gehalt haben. Den ersten Preis holte sich diesmal Pfüder vom 5. Zug, während sich Büffel 3. Zug und Sarah 8. Zug in den zweiten Preis teilen. Wir gratulieren den Preisträgern und hoffen weiterhin auf recht rege Mitarbeit. Red.

DER 5. ZUG IM SOMMERLAGER

Ohne Ho-Pla, dafür aber mit Zelten, Fahrrädern und Faltbooten machten die Hellblauen in den Sommerferien die Gegend um Buochs am Vierwaldstättersee unsicher. Wer dabei war weiss, wie sehr wir uns gefreut haben über den herrlichen See, über die Dampfschiffwellen, die, wenn sie "i dr Ornig" kamen, fast unsern Lagerplatz überschwemmten. Aber wir haben nicht nur gefaulenzt oder gebadet. Das Rüfi, die Axenstrasse, die Rigi, der Bürgenstock mussten dran glauben. Ja einmal unternahmen wir nächtlicherweise "rasch e Focus" auf das Stanserhorn, wo wir um 0513 h. die Sonne mit unserm gesamten Liederschatz begrüssten. (N.B. um warm zu bekommen.) Der Heimmarsch über den Brünig mit anschliessender Yachtfahrt auf dem Thunersee war ein flotter Abschluss. Wir bereuen keine Minute dieses Lagers, das uns gezeigt hat, dass wir keine einzelne Pfader mehr sind, sondern ein ganzer Zug. Das nächste Mal sind sie auch dabei. Pfüder

ALS DIENSTPATROUILLE AM WOLFSFÜHRERINNENLAGER IN GRENG

Per Tretmaschine kurbelten wir „à la Greng - à la Mor - à la rat, wo sofort die „Tanten" („Tentes" zu deutsch: Zelte) aufgeschlagen wurden. Es langte zwar nur für 4 Zelte, da uns die Sardinen (evtl. heissen sie auch Häringe) ausgegangen waren. In der Nacht erschienen die ersten Lagergäste, sie waren mit Hörnern bewaffnet, hatten lange Schwänze und sagten „Muh!" Da sie als Laien vom Zeltbau rein nichts verstanden, gaben sie ihre Verachtung unzweifelhaften „Ausdruck". Ein 3-köpfiges, mit Sennenkäppi geschmücktes „Empfangskomitee" spedierte Köfferchen samt Besitzer an ihren Bestimmungsort. Dass die Küche Schwein hatte, bewies das Empfangsessen im „Castello" Greng. Nachher gab's Lagerfeuer mit Wasserspühlung (von oben). Am nächsten Tag Beginn des Kurses. Am Hauptlagerfeuer stiegen auch unsererseits einige Produktionen. Die nächste Nacht brachte eine „Schwung"volle Nachtübung, bei der wir als Posten mitmachten. Vor dem Abschiedslagerfeuer wilde Autogrammjagd. Am Sonntag Abbruch des Lagers und Abschied nach der schönen Melodei: „Ade, mein kleiner.....' Sarah

BÜFFEL

LAGERBERICHT DES 7. ZUGES

Dieses Jahr hatten wir das erste Sommerlager unseres Zuges. Unser Lagerort war Iseltwald am Brienzersee. Hier konnten wir 16 bis 18 Pfader ein schönes Chalet beziehen. Von hier aus machten wir kleinere und grössere Exkursionen. Einmal gingen wir auf's Faulhorn das anderemal auf das Axalphorn. Kleinere Ausmärsche wie nach Brienz auf die Schweibenalp und an die Giessbachfälle fehlten nicht. Nur bald zu früh mussten

wir aufbrechen und nach Hause zurückkehren. Noch mancher denkt an die verbrachten Tage in Iseltwald.

R. Bronner

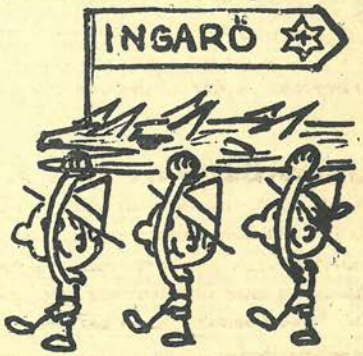
SOMMERLAGER DES 2. ZUGES IN LEISSIGEN

Der 2. Zug verbrachte sein Sommerlager in Leissigen. Samstagmorgen spedierten wir unsere Ware nach der SBB - Spedition, wo wir dieselbe aufgaben. Montagmorgen um 7 Uhr trafen Pardon, Fredi und ich beim Bund ein. Wir hatten unsere Fahrräder bei uns. Nach 2½ stündiger Fahrt gelangten wir nach Leissigen. Um 11 Uhr befanden sich alle auf dem idealen Lagerplatz welcher direkt am See liegt. Etwa um 3 Uhr konnten wir unsere Zelte und Koffern auf dem Bahnhof abholen. Nach strenger Arbeit war alles um 9½ Uhr eingerichtet. Mit Erlaubnis unseres Führers Pardon konnten wir noch vor dem Schlafengehn ein erfrischendes Bad nehmen. Dienstagmorgen wurde die Küchenmannschaft bestehend aus 2 Mann um 6³⁰ Uhr geweckt. Die übrigen hatten um 7 Uhr Tagwacht. Den ganzen Morgen mussten wir Lagerarbeiten besorgen. Nachmittag durften wir spielen und baden. Mittwoch konnten wir unseren früheren Zugführer Kater begrüssen. Donnerstag machten wir die Tour in's Justistal, welche sehr gut verlief. Freitag wir Fischtag. Es wurde ein Fischwettbewerb organisiert welchen Chare gewann. Samstag und Sonntag kam Megg auf Besuch. Häcki und Moudi verbrachten eine Woche im Lager. Montag war grosses Lagerfeuer dem fast alle Dorfbewohner mit grossem Interesse beiwohnten. Dienstag bestiegen wir bei fabelhaftem Wetter das Morgenberghorn welche Tour alle Teilnehmer vollauf befriedigte. Freitag kam Essex in's Lager. Es gab Fähnlinwettkampf. Jedes Fähnli musste die Geschichte der Kirche von Leissigen erforschen; diese Aufgabe wurde von allen gelöst. Zweite Aufgabe war eine Schwefelquelle suchen, die aber niemand fand. Bis Dienstag ereignet sich nicht viel Neues (gewöhnliches Lagerleben). Dass Essen im Lager war gut auch das Wetter: während der 14 Tage hatten wir einen Regentag. Dienstagmorgen wurde mit Aufräum - Arbeiten und Packen begonnen. Herr Burkhalter traf um 10 Uhr mit dem Lastauto ein, wo das Lager spedititionsbereit dalag. Nach erfolgter Ladung wurde zu einer fröhlichen Heimfahrt gestartet und nach einem „ Ativivo " schloss unser Ferienlager das uns stets in Erinnerung bleiben wird.

Ernst Burkhalter Yv Egli.

SCHWYZERSTÄRNLER IN JNGARÖ.

Ein jeder weiss sicher etwas vom grossen Lager in Schweden, dem Rovermoot auf der einsamen Insel vor Stockholm. Auch ein paar Schwyzerstärnler, unter Führung Vido's (3 Zug) gliederten sich der würdigen Delegation der Schweizer an. Ebenfalls der Führer aller Bernerrover war ein Schwyzerstärnler, Bräme, bekannt als hochbefähigter Turner und Handballspieler. Ein Problem war der Name unserer Patrouille. Er sollte doch typisch bernisch sein und dennoch international angehaucht. Was ging denn da besser als „ Tatzelwurm "? Kein Ueberlegen mehr, wir waren Tatzelwürmer, sieben an der Zahl. Wir mussten durch



wo die andern, wir mussten tun, was die andern, wir mussten schlafen wie die andern, wir mussten sogar den Fischen opfern wie die andern (es hatte zwar auch seefeste Leute unter uns, dafür konnten's die übrigen umso besser) und dennoch hielten wir immer unser Wappentier im Bilde und im Geiste vor uns und machten ihm Ehre, wo wir konnten. Einige besondere Genies waren unter uns, die man doch nennen muss: Häppy, kulinarischer Beirat und Strandphotograph. Schübig: 1 Küchenchef und sonstiger „maître de plaisir" Miggu (Geel): Agriculteur und Horticulteur des Stammes Mulz u.s.w. Man sieht, wir waren vielseitig und genossen die Reise auch in dem Masse.

Pablo.

ZUGSBERICHTE ÜBER DAS VERGANGENE HALBJAHR.

1. ZUG. Da Frat im Dienst ist, leitet Oha den Zug. Wir freuen uns auf unser Herbstlager in Melide. Unser 10 werden in den Süden ziehen. Auf der Heimreise werden wir über den Gotthard zu Fuss wandern. Oha ^

2 ZUG. Nachdem sich der 2 Zug unter der kundigen Leitung von Pitsch allmählich von seiner letzten grossen Führerabwanderung erholt hatte, ist nun abermals der Weggang des Zugführers und zwei Venner zu beklagen. Fähnli Jaguar übernimmt H. Wägli, Fähnli Panther M. Schoch und Fähnli Puma wird von H. Äschlimann betreut. Als Zugführer amtet H. Ziegler. Wir wollen hoffen, dass es weiter vorwärts gehe mit dem 2 Zug und dass die entstandenen Lücken bald einmal ausgefüllt werden können. Samstag, den 21. September wurde, die nun zur Tradition gewordene Zugsstafette, zum dritten Mal ausgetragen, erstmals anlässlich unseres 20 jährigen Geburtstages. Zum zweitenmal nacheinander ersprurtete sich Fähnli Panther den ersten Rang mit knappem Vorsprung vor Jaguar und Puma. Megg.

3. ZUG Der Versuch, einmal während eines vollen Halbjahres einen Wettbewerb durchzuführen, hat sich gelohnt. Neben den technischen Gebieten und dem Sport zählten Übungsbesuch und Pünktlichkeit mit, worüber wir uns nicht mehr so oft zu beklagen haben. Gewinner der ausgesetzten Taler wurden, bei den Alten (ohne Venner) H.R. Ruegger und bei den Jungen O. Thüler. Beni.

4. ZUG Nachdem der 4 Zug seinen Bestand stark vergrössert hat, wird nun der Winter Gelegenheit bieten, den innern Ausbau vorzunehmen. In den kommenden Winterferien werden die Gelben in ihrer flotten Skihütte in Adelboden unter der Leitung von Ofm. Essex und Ifm. Willi Eggenberger ein Skilager durchführen.

5. ZUG Noch vor einem Jahr sah es bei uns bedenklich aus: Es wollte uns einfach nichts mehr gelingen. Doch unentwegt arbeiteten Führer und Venner weiter, nicht ohne Erfolg - das Gewinnen des Georgstalers durch Fähnli 14 war der erste Lichtblick. Durch abwechselnde Uebungen wurde während des Sommers ein frischer Geist in den Zug hineingebracht. Das wohlgelungene Sommerlager lässt vermuten, dass der Geist der alten Hellblauen doch noch nicht ganz tot ist. Heute blicken wir froh und stolz in die Zukunft. Wir wollen wieder das werden, was wir zu Hadschis Zeiten waren: Ein Zug, auf den sich die Abteilung verlassen kann, der aber trotz allem seine Eigenart und die Tradition der alten Hellblauen nicht vergisst. Mugge.

7. ZUG Fm. Hanes Sterchi befand sich im vergangenen Herbstquartal im Militärdienst. Die Uebungen wurden gemeinsam mit andern Zügen als Gemeinschaftsübungen durchgeführt.

6. ZUG Im letzten Halbjahr wurde im Zug wacker gearbeitet. Eine ganze Reihe von Radern bestanden ein oder mehr Spezialexamen. Die Früchte der Arbeit zeigte der Schwyzerstärntag, an dem unsere Fähnli die drei ersten und den siebten Rang belegten. Mit dem Schwyzerstärntag erhielten 2 Fähnli einen neuen Venner, während deren Vorgänger der neuen Rovergruppe 6. Zug beitreten. Noch zu erwähnen ist der Meisterschaftstitel, den sich der 6. Zug für das Schwyzerstärnwettspiel 1935 holte. In den Herbstferien wird eine Schar 6. Zugler während 8 Tagen auf einer gerissenen Passwanderung unterwegs sein.

8. ZUG Die beiden Fm. Biene und Laludere, sind im Krieg und der Zug wird hauptsächlich von den Vennern geführt. An den Uebungen wird an der theoretischen und praktischen Weiterbildung gearbeitet. Rat r.

WOLFSMEUTE Bei uns gibt es nicht viel Neues, als hie und da eine neue JWfin.: Käthi Jost "c Kater heisst sie. Die Hauptarbeit in der Meute ist gegenwärtig der Kampf um den „Goldenen Schwyzerstärn". Am gleichen Tag wie der Schwyzerstärntag fand in der Neubrück die 2 Schweiz. Führerinnen Tagung statt, weshalb die Meute am Schwyzerstärntag fehlte. Unser Bestes! Riggi.

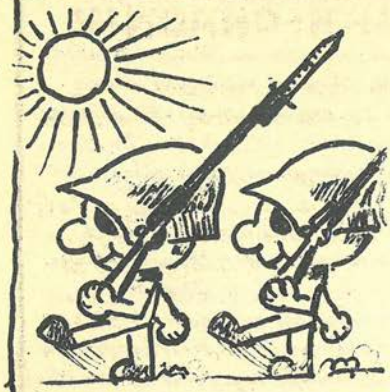
ROVER An der Wolfsführertagung übernahm die Rovergruppe „Mephe" die nächtliche Bewachung, die so ausgezeichnet funktionierte, dass es keine Ueberraschungen gab. Am Schwyzerstärntag waren die Rover gut vertreten und machten sich als Organisatoren und Schiedsrichter nützlich. Da der schweiz. Roverkommissär keine Rovergruppe fand um die Roverlandsgemeinde in Wildegg zu organisieren, übernahmen wir neuerdings diese Aufgabe. Die Sache hat geklappt, besonders auch das Wetter. Rekordbesuch von 185 Rovern. Noch einige Nachrichten aus dem Roverzug: Eric Haeussler "c Grigg hat seinen geliebten und verehrten Vater verloren. Wir sprechen unserm Kameraden und seinen Angehörigen unser herzlichstes Beileid aus. Zur Zeit wo dies geschrieben wird, liegt Freund Harry Widmer (Harley) in München mit eingedrücktem Brustkasten im Spital. Er verunglückte auf seinem Motorrad auf einer Ferienreise. Sein mitfahrender Bruder Georg (Tschortschi) erlitt ein Hirnerschütterung. Heute geht es beiden ordentlich und wir hoffen Harley recht bald unter uns zu haben und Tschortschi in seinem Wirkungsfeld in Zürich. „Gueti Besserig." In die Gruppe „Teja" ist neu eingetreten: Max Haupt, Gründer und langjähriger Ofm. der Pfadfinder von Zug. Wir heissen ihn herzlich willkommen. Im Herbst wird die neue Organisation des Roverzuges durchgeführt. Die jungen Gruppen bilden einen neuen Zug unter der Leitung von Bernh. Mosimann. Die bisherigen Gruppen bleiben unverändert bestehen.

Achtung, Achtung!

Am 2. Mai 1936 findet in sämtlichen obern Räumen des Casinos der Familienabend des Schwyzerstärns statt.

Pfadfinder Tigerli hat darüber folgendes erlauscht: Unser Fm. Rolf Weber (Chefspitz des Flieka) und sein Vater, Dr Karl Weber (der bekannte Dichter des Basler-Festspiels „Mutterland") haben ein zügiges Programm zusammengestellt. – Im nächsten „Fliegenden Kasten" wird Pfadfinder Tigerli noch weitere Sachen vom Familienabend ausplaudern.

Schwyzerstärnler werbt heute schon für unsern Familiend vom 2. Mai 1936 im Casino. – Eine spezielle Einladung geht an alle „alten Kämpen" (APV. Mitglieder) sich diesen Tag freizuhalten.



Leider muss in dieser Nummer das „Abenteuer Peter und Pals" ausfallen, da sich beide (Peter und Paul) gegenwärtig in der Funker-Rekrutenschule befinden.

DAS SPRACHROHR DES O-ÄF-ÄM

Recht viele Schwyzerstämführer befinden sich gegenwärtig im Militärdienst. Neben den Führern und Rovern, die ordnungsgemäss ihren Wiederholungskurs bestanden, absolvieren Instruktionsdienst: Fm. Walter Trachsel (obLt) Fm. Hans R Sterchi (Lt) beide I.R.S. III/3. Ifm. Walter Isler (Lt), V Walter Wagner (Lt) Fm. Rolf Weber, Fm. Bernhard Haller, Fm. Fritz Reust (alle Fk.R.S.); Fm. P. Allthaus, V. Max Zinder V. Fred Geiser (alle I.O.S.3. Div.); Fm. Hans Bieri, Fm Fred Bieri jun. Fm. Hansjörg Keller, Fm. Walter Keller, Ifm Robert Stucki, V. Ernst Weber (alle Art. O.S.).

Liebe Pfadfindereltern! Einzelne Pfadfinderzüge werden auch heuer Weihnachtsbescherungen an arme Leute durchführen. Die Adressen bedürftiger Familien erhalten wir von Pfarrern und vom Stadtarztamt. Wir bitten Sie sehr, diese schöne Sache durch Abgabe von alten, noch gut brauchbaren Kleidungsstücken, von Wäsche aller Art, von Lebensmitteln, Büchern, illustrierten Zeitschriften und vor allem auch Spielwaren, nach Kräften zu unterstützen.!

Die Weihnachtsfeier des Schwyzerstärns findet Samstag den 21. Dezember 1935 in den Anlagen des Heims statt. Eltern und Freunde sind dazu herzlich eingeladen. (Sammlung der Abteilung: 1930 Uhr beim Henkerbrünnli.) Um 20.15 Uhr beginnt im Heimsaal der traditionelle Weihnachtshöck für alle Führer, Venner, Rover und Altpfadfinder. Um 21.15 Uhr wird ein kleiner Imbiss serviert (30 Rappen mitbringen). Tenue: Uniform Zugshalstuch. Wir haben bereits verschiedene Produktionen in Vorbereitung, so unter anderm eine Revue über das verflossene Jahr.

Weihnachtshöck mit Landorferbuben. Pfadfinderzüge, Wölfli und Rover führen in der Weihnachtswoche Höcke mit den Buben der kantonalen Knabenerziehungsanstalt Landorf bei Köniz durch. - Wir wollen damit unsern lieben Landorfer Kameraden, bei denen wir recht oft schon zu Gast waren, einen fröhlichen Abend bereiten und ihnen kleine Geschenke überreichen! Beginn der Weihnachtshöcke: jeweilen um 19.30 Uhr.

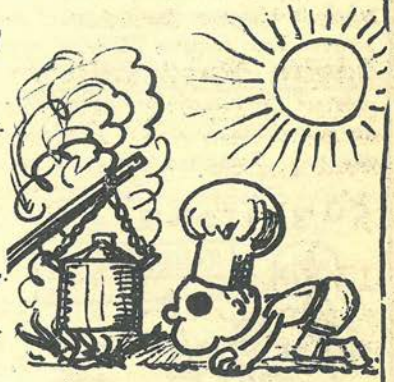
Vennerabend 2. November 1935. 19.45 Uhr im Heim. Referat von Fm. A. Schubiger über „Uebungsanlage und Pfadfinderspiele" Tenue: Uniform, Zugskrawatte. Liederbuch, Papier und Bleistift mitbringen.

SCHWYZERSTÄRN-CHRONIK

3. Juli 1935 Theoretische Hochspezialprüfung
6. " " Vennerabend, Lichtbildvortrag Fred. Suter „Nordlandfahrt."
7. " " Praktische Hochspezialprüfung.
10. " " Propaganda - Schwimm - Meeting auf der Ka-We-De. 13 Schwyzerstärnler starteten. Rangliste: 1 Sandmeier H. 3. Zug, 57.2 Sek. 2. Hummel E. 1 Zug, 57,4 Sek. 3 Hunziker (Patria); 4. Althaus U. 6 Zug, 5 Imhof (Patria); 6. Furrer K. 3 Zug.
13. " " Elternabend 7. Zug im Heim.

Sommerlager:

15-30. Juli 1935 2. Zug Leissigen (Fm. R. Weber)
18. Juli - 2 Aug. 35 7. Zug Iselfwald (Fm. HR. Sterchi)
29. Juli - 15. Aug. 35 5. Zug Buochs (Fm. Hefermehl)
10. - 18. August 35. 8 Schwyzerstärnler als Dienstfähnli am Schweiz. Wolfsführerfortbildungslager in Greng. Der Bfm. und der Lagerleiter sind mit ihrer Arbeit sehr zufrieden, schreibt doch der Wolfskommissär Rüttimeyer nach dem Lager: „die Schwyzerstärn Pfadfinder haben sich so benommen, dass man nur sagen kann: das war beste pfadfinderische Gesinnung und Arbeit.



24. August. 1935 Vennerlagerfeuer mit den Landorferbuben im grossen Saal der Anstalt Landorf.
7/8. September 1935 Schwyzerstärntag in Herrenschwanden. Die Schwyzerstärnstafette gewinnt der 2. Zug, den Fähnlilauf Fähnli Tiger, 4, 6 Zug. In die Zugsleitung des 2 Zuges tritt ein: Ffm. Hans Ziegler. Inspektionsbesuch durch den Präsidenten des SPB, Herrn von Bonstetten BFm. Louis Blondel und BK. Fritz Scheurer. Essex

Das Wölflilager in Lugano war von ausnehmend schlechtem Wetter verfolgt. Wolf Aymon Froidevaux erkrankte an Bronchitis, während Ernst Gasser vom „Ohrenmüggeli" befallen wurde, das er offenbar noch in der Schule „aufgelesen" hatte. Um einer Verbreitung dieser wenn auch harmlosen, so doch sehr ansteckenden Kinderkrankheit entgegenzutreten und in Anbetracht der äusserst schlechten Witterungsverhältnisse, beschloss die Lagerleitung einen vorzeitigen Lagerabbruch. – Die Schwyzerstärnwolfsmeute kehrte wohlbehalten Freitag, den 4. Oktober, heim.

Wfm. A.C. Demole.

FÜHRERWECHSEL

2. Zug: Jfm. José de la Cuadra zieht diesen Herbst studienhalber in sein Heimatland Spanien. Als Nachfolger wurde Jfm. Hans Ziegler bestimmt.

4. Zug: Jfm. Beno Eckmann übersiedelt nach Zürich, wo er an der E.T.H. seine Studien aufnehmen wird. Die Leitung des 4. Zug ist deshalb an Jfm. Willy Eggenberger übergangen.

Der Abteilungsleiter und der Führerrat danken den scheidenden Kameraden für ihre langjährige treue Arbeit im Schwyzerstärn, die ihren Nachfolgern zum Vorbilde dienen möge. Sie wünschen ihnen viel Erfolg auf ihrem künftigen Lebenswege.

Esser Ofm.

ALTPFADFINDERVERBAND

Das Datum der Weihnachtsfeier findet Ihr unter dem Aufruf des Ofm. Wir hoffen beim Weihnachtsbaum wieder recht viele altbekannte und liebe Gesichter zu sehen. Alte Erinnerungen aus jungen Jahren werden dabei wieder aufgefrischt.

Letzte Nachrichten:

Fm. J. Schaufelberger, Confiserie, Patisserie und Tea-Room in Sion offeriert neben seinen „Spécialités" Bonbons fins-Liqueurs et pièces montées, dem ersten Fähnli der Abteilung Schwyzerstärn, das sein Geschäft heimsucht eine absolute „Gratis-Bewirtung" mit Glacé. Welches Fähnli sichert sich diesen Preis? Direkteste Zugangswege: Ranzyl-Sanetsch oder Gemmi! Für A.P.V. Mitglieder hat „Schuffle" spezielle Tische reserviert. Telephon No Sion 182.

Altpfadfinder Hs Pierau aus Hamburg, früher Mitglied des II. Zuges besuchte anlässlich seines kurzen Ferienaufenthaltes in Bern eine Uebung des V. Zuges, das neue Heim und das Lagerfeuer des Verbandes Bern-Land in der Charfreuse bei Thun. Er lässt alle alten Bekannten herzlich grüssen.

Eine silberumrandete Karte brachte uns die freudige Kunde der Verlobung unseres Jfm. Ruedi Zehnder mit Fräulein M. Th. Sudan. Gleich darauf auch die Vermählungsanzeige seine Pat.-Kameraden Max Müller mit Fräulein M. Hunziker. Letzterer befindet sich seit 2 Jahren in Japan. Allen beiden unsere herzlichsten Glückwünsche. – Ferner sind herzliche Grüsse eingegangen von: Fm. Hs Bauer IV Zg. Fm. Dr. Ed Schütz III Zg. Rover Rolf Hassler Zürich I Zg.

MUTATIONEN:

No	Name & Vorn.	Grad	Eintritt in die Ab.	Einteilg	No	Name & Vorname	Grad	Eintritt in die Abteilg.	Einteilg.
167	Krentel Hans	II	1926	1 Zug	175	Girardin Florian	Pf.	17. IV. 32	III
168	Bosshard Kurt	R.	4.7.27	R.	176	Ammann William	II	9. VI. 30	V
169	Dr. Sieber Walter	^	1924	R. I.	177	Krentel Peter	I	2. X. 28	I.
170	Soltermann Walter	II	23.9.13	II Zg.	178	Steiger Willi	II	3 VI 16	II
171	Rohrer Heinr.	Pf.	25.5.30	VII "	179	Hofer Ed.	II	24. IV. 20	IV
172	Balzli Walter	I	26 IX 31	II "	180	Christen Hs Ulr.	II	5. 30	VIII
173	Minder Rolf	I	26 I. 30	III "	181	Wüger Paul	II	24 V 30	VII
174	Niggli Heinz	II	28. VI 29	VIII "	182	Zinder Hans	II		VIII

NEUES UND NEUESTES AUS DEM SCHWYZERSTÄRN

Anlässlich des 50. Geburtstages von Bfm. Louis Blondel sandte der Schwyzerstärn seine herzlichsten Glückwünsche, die nun der Bfm ebenso herzlich verdankte: „Je n'ai pu encore vous dire ce plaisir que j'ai eu à visiter la belle troupe Schwyzerstärn et la satisfaction que j'en ai ressenti." Der Brief zeigt, dass der Bfm. seine wahre Freude am Schwyzerstärn zu haben scheint. Es liegt an einem jeden von uns, dass ihm diese Freude nie getrübt werde!

In den Herbstferien ziehen vier Züge der Abteilung und die Wölfe in ein Herstlager und zwar:

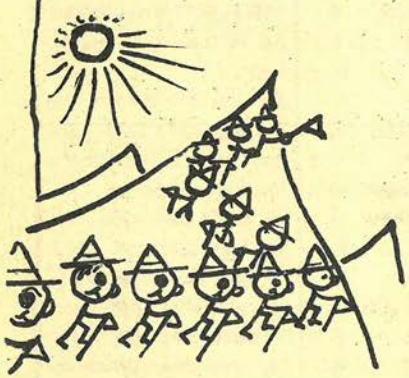
1. Zug nach Meride (Tessin)
2. Zug nach St. Prex (Genfersee)
3. Zug. Herbstwanderung im Emmental
6. Zug Passwanderung (u.a. Kleine und Grosse Scheidegg.

Auch die Wölfe haben Grosses vor: Sie ziehen unter der Leitung von Wfm. A. Demole und aller abkömmlichen Wf-innen nach dem wunderschönen und im Schwyzerstärn wohlbekannten Lugano.

Berichtigung.
Die Leitung des 4. Zuges übernimmt Rover P. Stückelberger.

Achtung! Achtung!
Bäusi (Abt. adj.) wird umgetauft in Bob oder Bobby.

Nach den Ferien beginnt unter der Leitung von Fm. Bernh. Mosimann das Leichtathletiktraining, an dem möglichst viele Pfader teilnehmen sollten. Die Erfolgreicheren werden dann anschliessend gleich den Leichtathletik-Spezial-Exer absolvieren können. – Ebenfalls im nächsten Quartal beginnt der Claironkurs, geleitet von Wfm. Demole. Pro Zug sollte mindestens 1 Mann teilnehmen, umsomehr, als die Abteilung ein gut halbdutzend Clairons zur Verfügung stellen kann. – Sekeler, Prägeler und jüngere Gymeler, besucht unsere Aufgabenstunde. Viele Rover und Führer, alles erprobte Spezialisten, haben sich zu freudiger Mithilfe bei evern Schulaufgaben bereit erklärt. Geht also zu ihnen, wenn's nicht klappt! Es ist weiterhin geplant, alle unsere jüngern Rovers, die in letzter Zeit übergetreten sind, in einen Roverzug zusammenzufassen, der Fm. B. Mosimann unterstehen soll. Die früheren Gruppen sollen aber dadurch nicht zerstört werden, sondern in ihrer Einheit verbleiben und selbständig walten dürfen. Die Gesamtleitung der Schwyzerstärnrover steht wie bis anhin unter RFm A. Kehrli. Signalexerschluss- und Kochexernachprüfung finden beide kurz nach den Ferien statt. – Von 1915 bis 1925 war es im Sch'stärn eine Tradition für Führer und Venner, mehrere Male im Jahr die Spitze Fluh (Sigriswilergrat) zu besuchen. Dadurch ist sie beinahe zu einem Schw'stärnberg geworden und soll nun im nächsten Quartal durch einen Ausflug der Führer und Venner in ihrer Tradition wieder zu Ehren kommen. Auch dieses Jahr werden wieder alle Züge ein Skilager durchführen. Bereitet schon jetzt zu Hause alles zur Teilnahme vor. Im weitern empfehlen wir euch für Skiausflüge die wunderbar gelegene Rover-Skihütte Springenboden im Diemtigtal. Vorherige Anmeldung bei Anton. Kosten pro Nacht: 50 Rp.



ADRESSE:

Irn. Wittmer Hans, Erlachstrasse 9, Bern

BRIEFVERSAND BERN 10-11 2-XI 1935

MUTATIONEN.

EINTRITTE

1052	Hans Jenny	W.
1053	Edi Dreier	W
1054	Karl-Heinz Knell	W.
1055	Rolf Schmid	W.
1056	Konrad Witschi	W.
1057	Albin Bronner	7 Zg
1058	Heiner Brunner	1. Zg
1059	Ruedi Hubacher	1. Zg
1060	Kurt Röthlisberger	7. "
1061	Hans Niederhauser	7 "
1062	Hans Klee	8 "
1063	Hans Walter	8 "
1064	Walter Schuler	2 "
1065	Kurt Leopold	2 "
1066	Walter Müller	H "

ÜBERTRITTE

Von Pfadfinder zu Rover

322 Fm. Willi Althaus
691 V. Kurt Wittmer
795 V. Joseph Fahm
817 JV. Charles Oppliger
Alle „Rovergruppe" 6. Zug

EXAMEN:

JPK.	René Schweingruber	3 Zg
	Robert Schweingruber	3 "
	Max Leuenberger	5 "
	Walter Schnewlin	7 "
	Heinz Hämmerli	7 "
	Kurt Röthlisberger	7 "
	Hans Niederhauser	7 "
	Albin Bronner	7 "
	Walter Angst	7 "
	Guido Abamina	6 "
	Roger Piatkowski	6 "
	Erich Halbemann	6 "
	Hans Walter	8 "
	Hans Klee	8 "

2. EXAMEN UND VERSPRECHEN

JP.	Hansruedi Herlach	2 Zg
	Rudolf Ulmann	2. "
	René Walser	2. "
	Kurt Moesch	2. "
	Ernst Ahorn	7. "
	Walter Sigrist	7. "
	Kurt Humbel	7. "
	Bruno Schmidlin	7 "
	Peter Gfeller	7. "

VERSPRECHEN

P.	Ernst Burkhalter	2. Zg
P.	Max Thommen	3. "
P.	Jürg Moser	5. "
P.	Ueli Geissler	6 "
P.	Roland Eggenschwiler	8 Zg.

3. EXAMEN

V.	Georg Siegrist	1 Zg
V.	Rudolf Tank	1 "
V.	Felix Adamina	6 "
V.	Walter Scheidegger	6 "
JV.	Arist Rollier	6 "
JV.	Charles Oppliger	6 "

BEFÖRDERUNGEN

JUNGVENNER

P.	Ernst Jost	2 Zg.
P.	Ernst Burkhalter	2 "
P.	Hugo Stuber	2 "
P.	Hansruedi Ruegger	3 "
P.	Hermann Walter	3 "
P.	Eric Deprez	4 "
P.	Gottfried Peter	4 "
P.	Hans von Gunten	5 Zg
P.	Robert Fahm	6 "

VENNER

JV.	Max Schoch	2. Zg
JV.	Hans Aeschlimann	2. "
JV.	Arnold Künzli	6 "
JV.	Walter Scheidegger	6 "

führender JUNGVENNER

P. Hans Wägli 2 Zg.

JUNGFELDMEISTER

V. Hans Ziegler 2 Zg.

SPEZIAL-EXAMEN

KOCH:

P.	Richard Neef	1 Zg
JV.	Robert Ammann	1 "
JV.	Hans Meyer	1 "
JV.	Max Gerster	3 "
V.	Hans Gaffner	3 "
JV.	Hermann Walter	3 "
V.	Adolf Balsiger	4 "
JV.	Arist Rollier	6 "
V.	Arnold Künzli	6 "
P.	Walter Baumann	6 "
JV.	Hans Bösiger	6 "
V.	Walter Scheidegger	6 "
V.	Hansueli Althaus	6 "
V.	Harry Fässer	8 "
JV.	Rolf Fässer	8 "
JV.	Walter Eggenschwiler	8 "
JV.	Erwin Heierle	8 "
V.	Franz Haller	8 "

SCHWIMMER

JV.	Max Erpf	1 Zg
JV.	Hans Wägli	2. Zg
JV.	Herm. Walter	3. Zg
V.	Eduard Thomann	4 "
JV.	Heinz Eichenberger	4 "
V.	Hansueli Althaus	6 "
V.	Arnold Künzli	6 "
P.	Ueli Geissler	6 "
Jfm	Otto Heierle	8 "
JV.	Erwin Heierle	8 "

RADFAHRER

JV.	Max Erpf	1 Zg
V.	Adolf Balsiger	4 "
JV.	Eric Deprez	4 "
JV.	Marc Fahrländer	6 "
V.	Fred. Aeschlimann	7 "
JV.	Richard Bronner	7 "
P.	Hans Niederhauser	7 "
P.	Albin Bronner	7 "

Folgende Führer haben mit Erfolg die MATURITÄTSPRÜFUNG im Herbst 1935 bestanden:

Jfm	José de la Cuadra	2 Zg
Fm	Paul Schmitter	3 "
Jfm.	Hans U. Büttikofer	3 "
Jfm	Beno Eckmann	4 "
Fm	Hans Hefermehl	5 "
Jfm	Max Wagner	APV.

Jfm Beno Eckmann ist es gelungen, das Maximum (66 Punkte) zu erreichen! Wir gratulieren ganz besonders!